

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 281 (2002)

Artikel: Von der Kolonialarmee zur Friedenstruppe : 170 Jahre französische Friedenstruppe
Autor: Eggenberger, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-377186>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von der Kolonialarmee zur Friedenstruppe

170 Jahre französische Friedenstruppe

PETER EGGENBERGER

Die im Frühling 1831 gegründete Fremdenlegion existiert nach wie vor. Früher Kolonialarmee, kommt die multinationale Elite-truppe heute unter anderem für friedenssichernde Einsätze beispielsweise in Ex-Jugoslawien zum Einsatz. Doch zurück zu den Anfängen von Schweizer Söldnerleistungen in Frankreich.

Ausgangs des 15. Jahrhunderts standen unter dem Kommando von Wilhelm von Diesbach 6000 Schweizer in französischen Diensten, nachdem König Ludwig XI. die Schlagkraft der Eidgenossen bei St. Jakob (1444)

kennen und fürchten gelernt hatte. Die Revolutionswirren im auslaufenden 18. und beginnenden 19. Jahrhundert setzten dann aber einen vorläufigen Schlusspunkt hinter die ausländischen (und damit auch die schweizerischen) Kriegsdienstleistungen in Frankreichs regulärer Armee.

Erster Legionskommandant war ein Schweizer

Die koloniale Expansion auf dem Territorium des heutigen Algeriens ab 1830 führte erneut

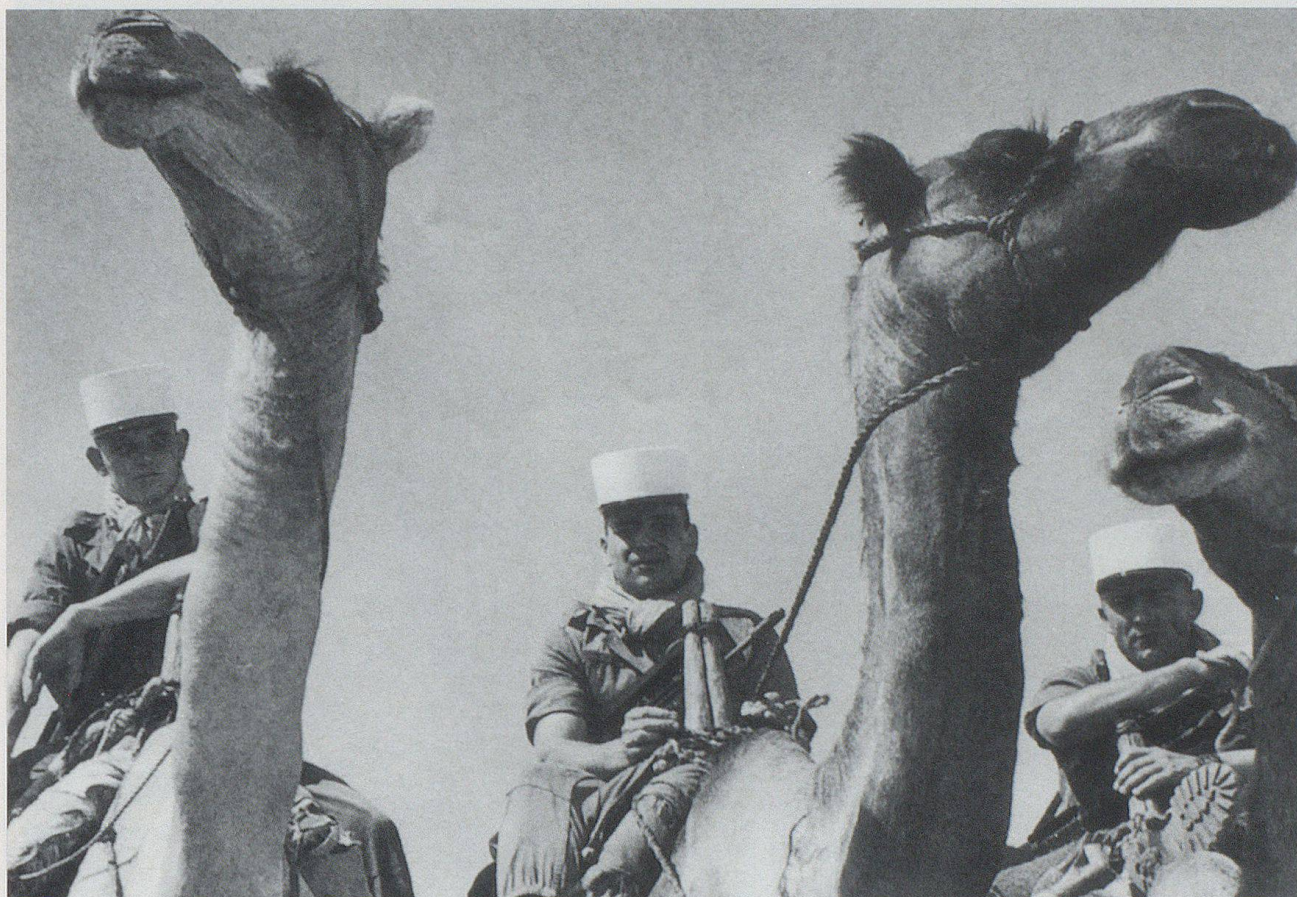
zu einem hohen Truppenbedarf. Im Frühling 1831 rief Bürgerkönig Ludwig Philipp die Fremdenlegion ins Leben, die anfänglich vom aus Arbon stammenden Oberst Christoph Anton Jakob von Stoffel kommandiert wurde. In der Folge war die bunt zusammengewürfelte Söldnertruppe mit Ausnahme von Australiern in allen Erdteilen anzutreffen, um Frankreichs Position zu festigen und auszubauen.

Viele Missionen waren allerdings zum Scheitern verurteilt, und auch der hochfliegende Plan der Errichtung eines mexikani-



Fotos: Peter Eggenberger

1951 weilte General Henri Guisan in Nordafrika, wo er u. a. auch Einheiten der Fremdenlegion besuchte.



Legionäre in der Sahara. Mit der Unabhängigkeit Algeriens (1962) verlegte die Legion ihre Standorte nach Südfrankreich und Korsika.

schen Kaiserreiches von Frankreichs Gnaden scheiterte 1863 mit einer Niederlage der Legionstruppen bei Camerone in Mexiko.

Wer ging in die Legion?

Der Anteil der Nationalitäten in der Legion war (und ist) immer ein Abbild der jeweiligen wirtschaftlichen und politischen Lage vor allem in Europa. Traten nach Ende des Ersten Weltkriegs zahlreiche von der Revolution vertriebene Russen in den Dienst der Legion, so waren es 1939 spa-

nische Republikaner. 1945 sorgten Deutsche für die Schliessung der gelichteten Reihen. Ebenfalls stark beeinflusst wurde die Zusammensetzung der Mannschaftsbestände durch die vom Einmarsch der Russen ausgelöste Fluchtbewegung in Ungarn (1956) und in der damaligen Tschechoslowakei (1968). Seit 1989 sind es zu einem guten Teil Osteuropäer, die sich in der Fremdenlegion verpflichten und diese als Sprungbrett für den definitiven Verbleib in Frankreich oder anderen EU-Staaten benützen.

Schweizeranteil heute bedeutungslos

Und die Schweizer? Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung ab 1950 sank deren Anteil kontinuierlich und ist heute bedeutungslos. Nach den letzten Grosseinsätzen in Indochina (1947–1954) und Algerien (1954–1962) wandelte sich die Legion grundsätzlich (heute beispielsweise besteht für den Fünfjahresvertrag die Möglichkeit der Auflösung während der ersten sechs Dienstmonate, was vorher undenkbar war), die im-

mer wieder als schnelle Eingreiftruppe agiert. Ferner wird sie bei Natur- und anderen Katastrophen sowie für friedenssichernde Aufgaben eingesetzt. Dies in jüngster Zeit unter anderem in Bosnien als integrierter Bestandteil der UNO-Truppen (Ifor) und heute der Sfor-Truppen sowie der Kfor im Kosovo.

Auflösung kein Thema

Eine Auflösung der heute rund 8000 Mann starken Elitetruppe ist bis auf Weiteres kein Thema. Hauptgründe sind die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht in Frankreich und die vielen militärisch-humanitären Verpflichtungen unseres westlichen Nachbarlandes gegenüber ehemaligen Kolonien vorab in Schwarzafrika.

Kommt der sprichwörtliche Traditionalismus der Franzosen



Im Rahmen von UNO- und Nato-Mandaten stehen heute Einheiten der Fremdenlegion unter anderem in Ex-Jugoslawien im Einsatz.

dazu, die keineswegs gewillt sind, ohne triftige Gründe eine 170 Jahre alte Institution aufzugeben. Und vielleicht ist die heutige Legion als multinationale Armee gar Modell für die Zukunft: Effiziente Friedenssiche-

rung mit vielseitig ausgebildeten Spezialisten aus rund hundert Staaten, die als Freiwillige ausschliesslich aufgrund internationaler Mandate gezielt und zeitlich begrenzt zum Einsatz kommen.

Rätsel-Auflösungen

Zahlenrätsel

1 Paddel, 2 Krempe, 3 Vorort, 4 Rezept, 5 Hawaii, 6 Plenum, 7 Sachse, 8 Bikini, 9 behind, 10 Seenot, 11 heilig, 12 Salami
= Der Zweck heiligt die Mittel.

Würfelspiel

oben: Neptun
links: Merkur
rechts: Saturn

Rebus

Schmetterling

Magisches Quadrat

1 Totem, 2 Omega, 3 Tegel, 4 Egede, 5 Maler

Kammrätsel

1 Grill, 2 Aehre, 3 Unfug, 4 Aarau, 5 Itala, 6 Nisan
= Gratulation/Leguan

■	■	A	■	S	■	O	■	D	■	E	■	
T	E	U	F	E	L	S	B	R	U	E	C	K
W	I	L	■	R	■	T	E	E	N	S	■	R
■	N	■	M	I	X	E	R	■	T	■	R	U
■	L	A	■	I	E	■	U	■	S	E	■	I
■	A	■	E	■	R	E	N	A	N	■	O	■
T	E	R	R	I	E	R	■	M	■	D	E	N
■	S	U	E	■	V	■	B	E	G	O	N	I
■	S	H	■	B	U	S	E	N	■	H	■	G
■	L	E	H	R	E	■	B	■	A	L	M	E
A	I	N	■	U	■	L	E	I	N	E	■	R
■	C	■	A	S	I	E	N	■	K	■	S	I
■	H	A	F	T	■	S	■	M	E	N	T	A
■	■	■	F	■	G	E	T	A	N	■	A	■
K	A	N	A	R	E	N	■	G	■	A	R	N
K	L	E	E	■	L	■	S	I	N	G	L	E
■	L	■	R	O	T	S	E	E	■	O	E	R
■	E	G	E	D	E	■	T	R	E	N	T	O